

Die Vorsitzende bittet Frau Homfeldt und Herrn Dr. Heer um ihre Berichterstattung.

Nach deren Ausführungen verlaufe das Projekt äußerst erfolgreich und auf Grund der gemachten Erfahrungen gebe es punktuell Verbesserungsideen. So solle der vom FEK produzierte kurze Informationsfilm, der den Familien bereits am Wochenbett gezeigt werde, in sechs weitere Sprachen übersetzt werden. Mit über 90 % sei eine traumhaft hohe Zahl der Betroffenen erreicht worden. Ab Januar 2023 werde es im Angebot der Frühen Hilfen zusätzlich eine Sprechstunde geben.

Man habe die Erfahrung gemacht, dass Informationen außerhalb der Privaträumlichkeiten, z. B. im FEK, besser aufgenommen werden würden.

Durch dieses Präventionsprojekt bestehe die Chance, prekäre Situationen frühzeitig in Hilfsstrukturen zu überführen. Die Zusammenarbeit der verschiedenen städtischen Fachdiensten als auch die mit dem FEK sei sehr gut. Es habe sich besonders bewährt, dass Frau Homfeldt ad hoc ansprechbar sei und reagieren könne.

Zwar seien die Erfolge schwerlich messbar, jedoch seien sie täglich erlebbar. Die finanzielle Unterstützung in diesem Bereich lohne sich äußerst. Im Jahr 2023 werde in einem Teilbereich eine Evaluation starten.

Fragen aus dem Ausschuss werden beantwortet.

Frau Homfeldt und Herrn Dr. Heer wird für ihre Arbeit als auch für den Bericht gedankt.